

Louis Arand

ZAHNARZT & FACHZAHNARZT FÜR ORALCHIRURGIE

Operative Entfernung der Weisheitszähne

Sehr geehrte/r Patient/in,

Unsere Untersuchung hat ergeben, dass Ihr/e Weisheitszahn/zähne entfernt werden müssen. Bei nicht ausreichenden Platzverhältnissen können die Zähne nicht normal durchbrechen, um sich in die Zahnreihe einzuordnen. Sie bleiben somit entweder von Knochen bedeckt im Kiefer oder brechen nur teilweise durch. Die operative Entfernung der Weisheitszähne wird empfohlen, wenn

- Knochen und/oder Schleimhaut in der Umgebung des betroffenen Zahnes entzündet sind
- Zystenbildung im betroffenen Gebiet
- Die Nachbarzähne durch den Wachstumsdruck der Weisheitszähne beschädigt werden
- Verschiebung der Zahnreihe
- als mögliche Ursache von Nervenschmerzen im Gesichtsbereich (Trigeminus-Neuralgie)
- vor spezieller prothetischer Versorgung

Ablauf des Eingriffes:

Unter örtlicher Betäubung oder Vollnarkose wird die Schleimhaut vom Knochen gelöst. Der Knochen wird mittels einer Fräse abgetragen und der Zahn somit freigelegt. Mit einem Hebel oder einer Zange kann der Zahn nun entfernt werden. In besonderen Fällen kann es notwendig sein, den Zahn zu durchtrennen, um die Entfernung zu erleichtern.

Anschließend wird die Schleimhaut über den Defekt gelegt und alles wieder vernäht.

Besonderheit bei Entfernung der Weisheitszähne im Unterkiefer:

Wir legen spezielle Tamponadenstreifen in die Knochenhöhle, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Diese Tamponaden werden nach einer Woche, zusammen mit den Fäden, von uns entfernt.

Mögliche Komplikationen:

Bei allen operativen Eingriffen kann es zu Komplikationen wie Nachblutungen, Schwellungen, Taubheit des OP-Gebietes, Infektionen, Wundheilungsstörungen oder allergischen Reaktionen auf Medikamente kommen. Bei einer operativen Weisheitszahnentfernung kann es darüber hinaus zu Mundöffnungsschwierigkeiten, Nachbarzahnverletzungen und Schluckbeschwerden kommen. Um die Risiken so gering wie möglich zu halten, füllen Sie bitte unseren Anamnesebogen sorgfältig und vollständig aus, damit wir etwaige Fragen zu Medikamenten, Allergien, Blutungsneigung etc. im Vorfeld abklären können.

Louis Arand

ZAHNARZT & FACHZAHNARZT FÜR ORALCHIRURGIE

Weisheitszahnentfernung im Oberkiefer:

Es kann zu einer Eröffnung der an die Wurzelspitzen grenzenden Kieferhöhle kommen. (Schnäuzverbot!) Durch den Verschluss der Operationswunde kann in diesem Zuge die eröffnete Kieferhöhle auch wieder verschlossen werden. In seltenen Fällen kann sich die Kieferhöhle entzünden, was in der Regel problemlos medikamentös zu behandeln ist. Nur in sehr seltenen Fällen ist ein erneuter Eingriff nötig.

Weisheitszahnentfernung im Unterkiefer:

Der dicht an den Zahnwurzeln verlaufende große Unterkiefernerve kann, besonders bei tief verlagerten Weisheitszähnen, durch die Lokalanästhesie oder die Operation in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies kann zu zeitlich begrenzten, in seltenen Fällen dauerhaften, Gefühlsstörungen (Taubheitsgefühl) der jeweiligen Unterkieferseite führen. Die Beweglichkeit der Unterlippe wird dadurch jedoch nicht beeinflusst.

Der an der Innenseite des Unterkiefers verlaufende Zungennerv kann ebenfalls durch Anästhesie oder Operation beschädigt oder gereizt werden. Die Folgen können ein vorübergehendes - in seltenen Fällen dauerhaftes - Taubheitsgefühl und/oder Geschmacksirritationen der betroffenen Zungenhälfte sein. Seltener kann es unter Belastung des geschwächten Knochens zu einer Unterkieferfraktur kommen, welche direkt vor Ort in der Praxis versorgt werden kann und unter Umständen einige Zeit geschient werden muss.

Verhalten nach der Operation:

Die verwendeten Fäden werden nach einer Woche entfernt. Die Wange sollten Sie, zur Vorbeugung einer Schwellung kühlen, wobei ein Eisbeutel nicht direkt auf der Haut zu liegen kommen darf. Es empfiehlt sich ein feucht-kalter Waschlappen. Sie sollten außerdem eher weiche und/oder flüssige Nahrung zu sich nehmen und bei der täglichen Mundhygiene darauf achten das OP-Gebiet zu schonen. Bitte verzichten Sie am OP-Tag und an dem darauffolgenden Tag auf:

- Nikotin, Alkohol und Koffein
- jegliche Frischmilchprodukte
- Sport und körperliche Anstrengung
- Nase schnäuzen (gilt für Operationen an den Weisheitszähnen im Oberkiefer)

Hellroter Speichel am OP-Tag und am darauffolgenden Tag ist normal und kein Grund zur Besorgnis. Auch eine leichte Schwellung mit einem Bluterguss kann vorkommen. Sollten Sie allerdings eine stärkere, anhaltende Blutung (welche nach 30 Minuten, trotz Beißen auf ein Stofftaschentuch, nicht zum Stehen kommt), starke Schwellung und Schmerzen oder hohes Fieber bei sich beobachten, kontaktieren Sie bitte unsere Praxis oder den zahnärztlichen Notdienst.

Louis Arand

ZAHNARZT & FACHZAHNARZT FÜR ORALCHIRURGIE

Herr Arand oder sein zahnärztlicher Vertreter haben mich über die Besonderheiten und den Ablauf des oben genannten Eingriffes aufgeklärt. Über eventuelle Risiken meinerseits (z.B. Blutgerinnungsstörung) habe ich meinen Zahnarzt unterrichtet.

Es ist mir bewusst, dass es keine Möglichkeit gibt, den Heilungsverlauf eines Eingriffes vorauszusagen.

Ich habe die Patienteninformation aufmerksam gelesen und es bestehen keine weiteren Fragen.

Ergänzende Erläuterungen/ Risiken

.....

.....

.....

.....

Bottrop, den

Unterschrift des Patienten/ der Patientin

.....

Unterschrift des behandelnden Zahnarztes

.....